

Förderturm der Ideen Finalisten NRW

Ergänzende Informationen

Finalist „All4one“

Sekundarstufe I, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „All4one“

Das Problem

Es wird kein Problem benannt.

Die Lösung

Wir haben uns gedacht, dass wir einen Trinkbrunnen mit öffentlichem Hotspot errichten möchten. Wir haben uns dafür entschieden, weil wir etwas bauen wollten, was für die Bevölkerung und für uns selber gut ist.

Dazu wird ein befestigter Trinkbrunnen mit öffentlichem WLAN-Hotspot errichtet. Der Hotspot ist täglich für 12 Stunden zugänglich. Auf der vorderen Seite des silber-metallic Brunnens wird ein Gemälde der Sagengestalt Aeneas graviert. Dies soll die Anwohner an dessen tapfere Taten erinnern.

Da aber manche Leute Aeneas nicht kennen bzw. gar nicht wissen was er getan hat, haben wir uns gedacht, dass wir neben dem Brunnen ein Schild hinstellen. Folgendes sollte draufstehen: „Sei so barmherzig wie Aeneas, denn er rettete seine Liebsten aus dem brennenden Troja.“ Weil der Brunnen silbern und metallic ist, sollte das Gemälde darauf graviert sein.



Finalist „Wir für Waltrop“

Sekundarstufe I, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „Wir für Waltrop“

Das Problem

Viele Leute kommen mit dem Fahrrad zum Naherholungsgebiet rund um den Spurwerkturn und möchten sich vor Ort zu Fuß bewegen. Es gibt aktuell keinen geeigneten Abstellplatz für ihre Fahrräder.

Die Lösung

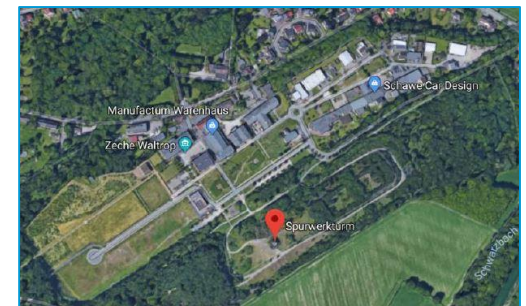
Eine Fahrradstation mit entsprechenden Ladestationen für E-Bikes und Smartphones spricht alle Generationen an und macht die Umgebung für weiteres Publikum attraktiv. Die Anlage wird über eine Solaranlage auf dem Dach betrieben. Das Team hat sowohl die Absicherung der Geräte als auch der Fahrradständer bedacht: *Ein essentielles Kriterium stellt die Absicherung ladender Geräte dar. Ferner bestehe die Möglichkeit, mithilfe einer über einen PIN-Code gesicherten Schließklappe das entsprechende Endgerät zu sichern.*

Gleichzeitig wird auch der Spurwerkturn als Wahrzeichen und prestigeträchtiges Symbol für das ehemalige Zechengelände der Stadt Waltrop aufgewertet: *Wir sollten die Chance ergreifen, den Platz zu einem besonderen im Umkreis zu machen, sodass noch mehr Menschen die Möglichkeit gegeben wird, in der Natur einen adäquaten Platz zum Verweilen zu finden!*

Zusätzliche Anmerkungen

Die Klasse hat bereits via 3D-Drucker neue Leucht-Kuppeln für den Spurwerkturn entwickelt und wurde dafür bei der Erfindermesse in Nürnberg mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Damit möglichst viele Besucher angelockt werden, möchte das Team das Gebiet um den Spurwerkturn attraktiver gestalten.

Standort



Finalist „MLS“

Sekundarstufe I, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „MLS“

Das Problem

Viele Menschen, insbesondere außerhalb des Ruhrgebiets, sind nicht gut über das Ruhrgebiet mit seiner Kultur informiert.

Die Lösung

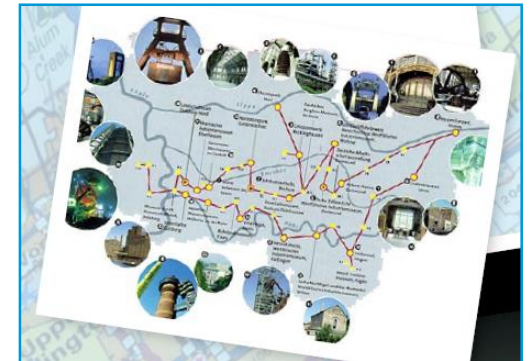
Entwicklung einer augmented-reality-App zu den 25 Ankerpunkten der Route der Industriekultur. Die Schüler wollen so Menschen aus ganz Deutschland die Möglichkeit bieten, sich über das Ruhrgebiet zu informieren und es zu erleben.

Dazu soll eine eigenständige App programmiert werden. Ziel ist es, die 25 Ankerpunkte der Route der Industriekultur als augmented-reality-Museumsrundgang zur Verfügung zu stellen. Durch die App-Entwicklung erwerben die Kinder digitale Schlüsselkompetenzen. Diese gelten neben Schreiben, Lesen, Rechnen als einer der vier Kulturtechniken.

Zur Nutzung *soll es ausreichen, dass man mit der App einen eigens hergestellten Flyer zu den Ankerpunkten scannt*. Damit werden zusätzliche Informationen zu den 25 Ankerpunkten abgerufen. Der Inhalt soll in Kleingruppen erarbeitet werden. Dafür sollen die Attraktionen gemeinsam besucht werden.

Zusätzliche Anmerkungen

Die Martin-Luther-Schule liegt in einer ehemaligen Bergbausiedlung und ist stark durch die Geschichte der Bergbaukultur geprägt. So kooperieren sie etwa mit dem örtlichen Knappenverein, um die Erinnerungskultur weiter aufrecht zu erhalten. In diesem Rahmen wurde 2017 ein Geschichtspfad erfolgreich umgesetzt. Die Umsetzung wurde begleitet von themenbezogenen Projektwochen der Schule.



Finalist „Movetainer“

Sekundarstufe I, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „Movetainer“

Das Problem

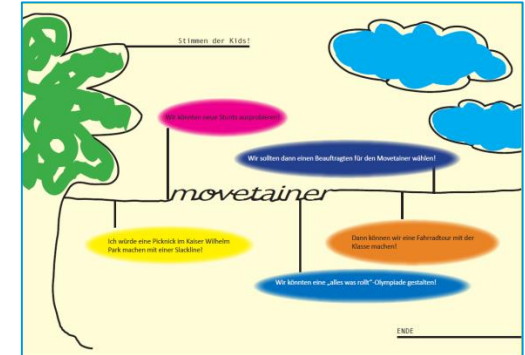
Die Schüler der Förderschule mit dem Schwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung zeichnet häufig ein hoher Bewegungsdrang, Ungeduld und ein gewöhnungsbedürftiges Sozialverhalten aus: *Wir sind Schüler/innen mit Besonderheiten, früher hat man auch gesagt „Schwererziehbar“ (...) Uns zeichnet häufig ein hoher Bewegungsdrang, Ungeduld und ein gewöhnungsbedürftiges Sozialverhalten aus, (...) aber wir haben das Herz am rechten Fleck.* Leider fehlt ihren Eltern das nötige Geld und der Schule die finanziellen Mittel, um ihnen eine abenteuerliche Freizeitgestaltung rund um die Zeche Zollverein zu ermöglichen.

Die Lösung

Ein Container mit jeweils zehn Rollern, Fahrrädern, Cityrollern und Skateboards/Waveboards wird vor einem Waldgebiet neben der Schule aufgestellt. Zusätzlich sorgen Elemente für einen Seilparcour und fünf GPS-Geräte für Erlebnisse im Wald. Die Kinder im Stadtteil erhalten dadurch die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu betätigen, mit ihren Familien einen Fahrrad-Ausflug zu machen und neue Freunde kennenzulernen. Das Projekt vereint soziale, gesundheitliche und sportliche Komponenten, die dem gesamten Stadtteil zu Gute kommen. Die Schüler beschreiben das Ziel ihres Projekts folgendermaßen: *Der Movetainer soll nicht nur für unsere Schule benutzbar sein, sondern unser Jugendhaus Nord um die Ecke hat von unserer Idee gehört und war auch direkt Feuer und Flamme. Die Grundschule an der Viktoriaschule möchte auch Teil des Movetainer-Projekts sein. Alle zusammen haben wir uns Gedanken gemacht, was alles im Movetainer stecken sollte, damit wir alle Spaß daran hätten.* Eine Reparatur-AG der Schule sichert die Instandhaltung der Geräte, eine Outdoor-AG organisiert gemeinsame Aktivitäten.

Zusätzliche Anmerkungen

Ein erster Vorschlag des Teams für den Stellplatz ist das Gelände der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Katernberg.



Finalist „The E-Bikes“

Sekundarstufe II, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „The E-Bikes“

Das Problem

Die Jugendlichen beschäftigen sich aktuell viel mit dem Thema Umweltschutz: *Viele Schülerinnen und Schüler demonstrieren freitags für den Klimaschutz. Auch wir diskutieren über diese Fragen und überlegen nach konkreten Möglichkeiten, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Frage der Mobilität spielte dabei eine große Rolle.*

Viele Menschen in Datteln legen auch kurze Wege mit dem Auto zurück. Egal ob Einkäufe oder der Weg zur Schule bzw. Arbeit – die Nutzung des Autos ist umweltschädlich und auf kurzen Strecken eigentlich unnötig. Zudem können sich einige Menschen kein Auto leisten und erledigen daher ihre Einkäufe umständlich mit dem Bus als Transportmittel.

Die Lösung

Durch die Aufstellung einer E-Bike-Garage als Ladestation und zum Verleih von E-Bikes sowie Lasten-E-Bikes können Anwohner Einkäufe und alltägliche Wege auch mit dem Fahrrad erledigen. Einkommensschwachen Familien kommt das Angebot ebenfalls zugute. Mit dem E-Bike können auch längere Ausflüge unternommen werden, z. B. nach Dortmund, Gelsenkirchen oder Münster. Die Schüler sehen Datteln als optimalen Standort für einen E-Bike-Verleih, da es an einem Kanalknotenpunkt liegt und von dort aus besonders schöne Radstrecken befahrbar sind. Datteln soll so auch für den Tourismus interessanter werden.

Die Stromversorgung erfolgt über Solarenergie bzw. die hauseigene Stromerzeugung der Schule. Die Wartung übernimmt die Schule durch eine AG. Aufgrund der technischen Schulschwerpunkte können die Fahrräder in der hauseigenen KFZ-Werkstatt auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die Schüler erhalten so die Möglichkeit, sich im Bereich E-Mobilität weiterzubilden. Ggf. wollen die Schüler zukünftig sogar normale Fahrräder kostengünstig zu E-Bikes aufrüsten. Die E-Bike-Garage soll zunächst mit drei normalen E-Bikes und zwei Lasten-E-Bikes ausgestattet werden.



Finalist „Sterngucker“

Sekundarstufe II, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „Sterngucker“

Das Problem

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Sterkrade befinden sich zu wenig Plätze, die zum Verweilen einladen.

Die Lösung

An der Zeche Sterkrade wird an einem Fußgängerweg ein Platz zum Sterngucken gebaut. Das Projekt schafft einen zusätzlichen Anziehungspunkt für das Zechengelände und bietet die Möglichkeit den Sternhimmel zu entdecken. Drei Liegen sollen einen Ort der Entspannung bieten, von dem man die Sterne betrachten kann. Tagsüber lädt der Platz zum Sonnen und Wohlfühlen ein.

Der geschaffene Platz bietet eine optimale Location, um sich für ein Date zu treffen, aber bietet auch Anwohnern, die spazieren oder Gassi mit ihrem Hund gehen einen Platz zum Entspannen. Zudem fahren auch viele Fahrradfahrer an der Zeche vorbei und können hier eine Rast einlegen.

Hinter den Liegen soll eine Metallwand positioniert werden. Diese soll als Windschutz dienen und gleichzeitig über Sternbilder informieren. *Die Wand passt optimal zur Umgebung, denn ihr Material rostet mit der Zeit, das heißt es ist einem Wandel unterzogen, so wie die Geschichte des Bergbaus.*

Zusätzliche Anmerkungen

Das Team würde die Wand gerne beleuchten, um den Platz einladender zu machen und die Sternbilder hervorzuheben. Die Umsetzung der Stromanschlüsse muss geprüft werden. Der Fußgängerweg, der über das Gelände führt, ist bisher unbeleuchtet.



Finalist „Lernspots im Grünen“

Sekundarstufe II, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „Lernspots im Grünen“

Das Problem

Die Stadt Hamm ist seit 2009 Hochschulstandort der „Hochschule Hamm-Lippstadt“ und soll für Studierende attraktiver werden.

Die Lösung

Unser Ziel ist es, die Stadt für Studierende attraktiver zu machen, sodass sich die Stadt in Zukunft weiter entwickeln kann. Dafür wird eine Grünfläche mit modernen Sitz- und Liegeflächen, Gruppentischen, Fahrradständern und Mülleimern errichtet. Der gewählte Standort „Burghügel Mark“ befindet sich in der Nähe der Hochschule und ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Der gewählte Standort für die Umsetzung des Projektes bietet durch die zentrale Lage eine gute Erreichbarkeit und zusätzlich aufgrund der ruhigen Lokalisation, ein optimales Lernklima in der Natur. Der Ort soll Anwohner als auch Studierende zum Lernen oder Verweilen einladen. Ergänzt wird der sogenannte „Lernspot“ durch Stromanschlüsse und einen WLAN-Hotspot. Durch solarbetriebene Laternen dient der „Lernspot“ jederzeit als Treffpunkt.

Zusätzliche Anmerkungen

Das Team hat eine Umfrage mit 130 Personen in der Innenstadt durchgeführt und erfragt, was den Leuten in der Stadt Hamm fehlt. Ein Großteil der Befragten nannte einen Ort für Freizeitaktivitäten. Basierend auf der Umfrage entwickelte die Gruppe die „Lernspots“.



Finalist „Geschichtswerkstatt“

Sekundarstufe II, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „Geschichtswerkstatt“

Das Problem

Da das Gerther Gemeindehaus abgerissen wurde, ist das Projektbüro der Geschichtswerkstatt ein Treffpunkt für bürgerschaftliche Aktivitäten geworden. Aufgrund mangelnder Finanzierung kann das Projektbüro jedoch nur noch bis Juni 2019 angemietet werden.

Die Lösung

Das Projektbüro soll bis Juli 2021 angemietet werden und somit Ort der Begegnung bleiben. *Viele Senioren und Bergleute sind auf unsere Arbeit aufmerksam geworden und haben uns gebeten, ihre Erlebnisse als Zeitzeugen in unserem Filmstudio vor laufender Kamera festzuhalten, um sie für die Zukunft zu erhalten.* Zusätzlich arbeitet das Projekt weiter mit dem Historiker Dirk Jessen zusammen. Auf den Friedhöfen im Bochumer Norden werden Gedenktafeln für die Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft aus der NS-Zeit aufgestellt. Eine Förderturm-Website über die Regionalgeschichte des Bochumer Nordens und ein weiteres Geschichtsbuch werden veröffentlicht. Ein digitaler Stadtrundgang mittels App für den Bochumer Norden ist bereits in der Vorbereitung.

Zusätzliche Anmerkungen

Die „Geschichtswerkstatt Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“ ist ein Schulform und Generationen übergreifendes Kohlengrüberland-Kooperationsprojekt von Schülern des Bochumer Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums, der Erich-Fried-Gesamtschule Herne, dem Knappenverein Glückauf Gerthe 1891 e.V. sowie engagierten Bürgern.

Eine andere Schülergruppe derselben Schule hat den Wettbewerb 2017 gewonnen. Hierbei wurde das Projektbüro für die ersten zwei Jahre angemietet und seitdem für Unterricht und Bürgerbegegnung genutzt. Weiterhin wurde ein Filmstudio für Zeitzeugen-Interviews eingerichtet. Das Projekt wurde dafür 2018 bundesweit mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet: Auszeichnung im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie handeln“ und Sieg beim Geschichtswettbewerb „Hau rein“ des Forums Geschichtskultur an Ruhr und Emscher.

Geschichtswerkstatt
Unterm Förderturm der Zeche Lothringen
für den Erhalt des Kohlengrüberland-Projektbüros

